

# Kompetenzprofil

Zentrale Aufgaben der Praxisausbildenden sind<sup>1</sup>:

1. die Ausbildungsfunktion ausüben: Einführung in die Anforderungen des Praxisfeldes, Lernsituationen kreieren, Reflexionsfähigkeit der Studierenden fördern, umfassende Gestaltung, Planung und Qualifizierung der Ausbildung.
2. die eigene Professionalität entwickeln und erhalten: aktuelle Theorien und die Wissenssystematik kennen und anwenden, die Anforderungen der Professionalität und der Habitusbildung benennen und in der Praxisausbildung umzusetzen können, die eigene Professionalität und eigene Berufsidentität als Praxisausbildende reflektieren und weiterentwickeln können
3. die Personalfunktion wahrnehmen: fördern der Studierenden im Arbeitsfeld, unterstützen bei der Einführung ins Team und die Organisation.

Aus diesen Aufgaben der Praxisausbildenden ergeben sich im nachfolgenden Profil drei Kompetenzbereiche, welche in Teilkompetenzen weiter ausdifferenziert werden. Basis der Systematik bilden Wissensbestände, die – gleich wie die aufgeführten Kompetenzen – auf unterschiedlichen Wegen erworben werden können resp. bereits erworben wurden.

Die nachfolgende Systematik bildet die Grundlage für das Curriculum der Weiterbildung Basiskurs und CAS Praxisausbildende der HSA FHNW. Ausserdem dient das Raster zur Einschätzung vorhandener resp. allenfalls noch offener Kompetenz- und Wissensanforderungen im Rahmen von Äquivalenzanerkennungen für Praxisausbildende, die sich im Anerkennungsverfahren der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW befinden.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kaum vorhanden			noch weiter zu entwickeln					vorhanden		

Ab dem Wert 8 sind Wissens- und Kompetenzanforderungen grundsätzlich auf einer Stufe erreicht, die die Ausübung der PA-Funktion auf einem guten Niveau erlaubt.

<sup>1</sup> Vgl. Merten, Ueli (2014) Situatives Führen in der Praxisausbildung. In: Merten, Ueli/Roth, Claudia (Hrsg.) (2014) Praxisausbildung konkret. Berlin: Budrich

# 1. Ausbildungsfunktion

## Fachwissen

- Kennen des Ausbildungskonzeptes und des Ausbildungsauftrages der eigenen Praxisorganisation
- Kennen der Anforderungen seitens der Fachhochschulen/höheren Fachschulen/ Fachschulen, der schweizerischen Bildungssystematik sowie der rechtlichen Grundlagen bzgl. der Praxisausbildung
- Kennen der curricularen Lerninhalte der jeweils kooperierenden Hochschule oder Höheren Fachschule für Soziale Arbeit
- Kennen und Anwenden von Methoden zur Lernprozessgestaltung
- Umsetzen des Instrumentariums der Kompetenzerwerbsplanung und der Leistungsbeurteilung in der Praxisausbildung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Kennen und Anwenden von Lerntheorien und der didaktischen Prinzipien von Erwachsenenbildung
- Kennen der Grundlagen von Motivation und Selbstgesteuertem Lernen
- Kennen der didaktischen und methodischen Grundlagen zur Gestaltung von Bildungsprozessen
- Kennen und umsetzen von Modellen der Reflexionsarten und -methoden
- Kennen und nutzen von Modellen zur Theorie-Praxis-Relationierung, insbesondere mittels Schlüsselsituationen und Theorie-Praxis-Figuren

Selbsteinschätzung

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz 1.1. Die Praxisausbildnerin, der Praxisausbildner kann Lernprozesse fachlich kompetent planen, durchführen und evaluieren.

Verfügt über Kenntnisse von Planungsprozessen, d.h. kann Situationen analysieren und Ziele, sowie Mittel und Wege definieren; kann die Schritte in eine chronologisch sinnvolle Abfolge bringen, formuliert klare Indikatoren und erkennt kritische Faktoren in diesem Prozess. Verfügt über Instrumente zum Monitoring, Controlling und zur Evaluation des Prozesses und nutzt diese sinnvoll und angemessen.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz 1.2. PA bezieht die Kenntnisse des Kontextes und des Instrumentariums der Praxisausbildung auf den **spezifischen Ausbildungsprozess und gestaltet** die Ausbildung entsprechend.

Kann im Dialog mit den Studierenden die Planung des Kompetenzerwerbs und den damit verbundenen Prozess so anlegen, dass genügend Zeit und Raum für Beobachtung (Lernen am Modell), eigenes Handeln (Üben), Reflexion und Evaluation (Bewertung und Neuplanung) eingeräumt ist. Die Anforderungen an die Studierenden korrespondieren mit dem angestrebten Abschluss (BA), den Vorerfahrungen und dem Stand im Studium. Die Leistungsbeurteilung wird anhand des Instrumentariums der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW oder anderer Bildungsorganisationen professionell, kriteriengeleitet und zielorientiert durchgeführt. Ist in der Lage diese Prozesse in Absprache mit dem Team flexibel zu gestalten, damit Studierende bestmöglich in das Arbeitsfeld und die Arbeitsweise eingearbeitet werden und die professionellen Rolle erlernen.



Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz 1.3. PA kann eine professionelle Beziehung zu den Studierenden gestalten.

Kann ein vertrauensvolles Arbeitsbündnis- und -klima herstellen, in dem Selbst- und Fremdrelexion und Kritikfähigkeit einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Erkennt, wenn dies nicht möglich ist und leitet entsprechende Schritte ein. Kann das Spannungsverhältnis von Fördern-Fordern-Selektionieren angemessen gestalten.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

## 2. Eigene Professionalität entwickeln und erhalten

### Fachwissen

- Kennen des Habituskonzeptes in der Sozialen Arbeit
- Verständnis von zentralen theoretischen Ansätzen, Modellen und Methoden der Sozialen Arbeit
- Kennen und nutzen von Konzepten zur Stärkung und Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit als Professionelle/r der Sozialen Arbeit
- Kennen und nutzen von Reflexionsinstrumenten und -techniken wie z.B. Intervention und Supervision zur Sicherung der fachlichen Qualität im Feld der Sozialen Arbeit und in der Rolle als PA

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz 2.1. PA kann die Anforderungen der Professionalität und der Habitusbildung benennen und in der Praxisausbildung umsetzen.

Den Studierenden wird ein individueller Bildungsprozessen im Praxisfeld ermöglicht, mit angeleiteter und regelmässig eingeübter Reflexion der beruflichen Sozialisation und Identitätsentwicklung, um die Habitusbildung und Professionalität zu fördern.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz      2.2. PA hält sich in Bezug auf seine/ihre eigene Professionalität im Feld Soziale Arbeit auf dem aktuellen Stand, bildet sich regelmässig weiter und integriert aktuelle Ansätze aus Theorie und Forschung in seine/ihre Praxis.

PA nutzt das theoretische Wissen der Studierenden für die Weiterentwicklung der eigenen Organisation und eigenen Professionalität. PA lebt transparent das eigene Lernen und Weiterentwickeln vor. PA lebt vor, wie man die Soziale Arbeit innovativ weiterentwickeln kann.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									

Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz 2.3. PA ist in der Lage, auf der Basis einschlägigen Wissens um Ursachen und Symptome von kritischer Belastung, seine/ihre Gesundheit in der professionellen Praxis mittels geeigneter Präventionsstrategien zu erhalten und diese Fähigkeit an die Studierenden weiter zu vermitteln.

PA ist als Fachperson Modell für die Studierenden in der Gestaltung einer förderlichen Psychohygiene und thematisiert diesen Aspekt des professionellen Handelns in der Ausbildung. Auftretende kritische Belastungssituationen werden sowohl in Bezug auf sich selbst als auch bezogen auf die Studierenden adäquat angesprochen und bearbeitet. PA setzt sich für die Professionalisierung der PA-Funktion ein.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:	Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):										

Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											



### 3. Personalfunktion

#### Fachwissen

- Kennen und anwenden des Konzeptes Situatives Führen in der Praxisausbildung als Grundlage: Führungsstil, Führungstechniken, Methoden, Rollen in Teams
- Kennen arbeitsrechtlicher Grundlagen
- Grundlagen- und Erfahrungswissen von Coaching als Methode der Praxisausbildung
- Kennen und umsetzen von Modellen der Konfliktbearbeitung

Selbsteinschätzung

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

Teilkompetenz 3.1. PA führt die Studierenden situativ und kooperiert dabei mit dem Team.

PA führt Studierende wie neue Mitarbeitende in die Organisation ein, nimmt Themen aus der Personalführung (Belastung, persönliche Krisen, Zeitmanagement etc.) auf. Fördert ein adäquates Mass an Eigenverantwortung der Studierenden und schöpft hierfür ihre eigene strukturelle und fachliche Kompetenz aus. PA richtet den eigenen Führungsstil an der Persönlichkeit des Studierenden aus, unter Beachtung des Ausbildungsstandes, Motivation, Erwartungen, etc..



Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									
Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											



Teilkompetenz 3.2. PA ermöglicht die Integration der Studierenden in das Gesamtteam zum Zwecke eines kollektiven und individuellen Lernprozesses

Ist darauf bedacht, individuelle und kollektive Lernprozesse im Sinne einer Community of Practice zu ermöglichen und zu begleiten (Coaching, Novize-Experten-Verhältnis). Die Studierenden werden in der Reflexion ihres Rollenverhaltens im Team begleitet.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									

Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											

**Teilkompetenz 3.3. PA ist in der Lage mit Veränderungen, Konflikten und Widerständen im Team entwicklungsorientiert umzugehen**

Auftauchende Themen und Dynamiken werden in geeignetem Rahmen offen gelegt und angesprochen; so sind sie als Entwicklungs- und Lernfelder für die Studierenden und die Organisation nutzbar.

Selbsteinschätzung	Einführungsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:		Belege (Zertifikate, Zeugnisse, Referenzen):									

Selbsteinschätzung	Reflektionsmodul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Begründung:											